UNSERE URGESTEINE

Der MacGyver von Sommerfeld

Karl Tammen mehr als 30 Jahre bei der SAG

Holz erst sägen, sich dann bücken, den gesägten Block aufheben, ihn aufstellen und schließlich spalten? „Das muss doch einfacher gehen“, dachte sich Karl Tammen. Und wenn der 53-Jährige so etwas denkt, dann handelt er: Heute steht in seinem Garten ein selbstgebauter „Sägespaltautomat“, der in einem Arbeitsgang das Holz für den Kamin in Form bringt. – Diese kleine Anekdote lässt bereits erahnen, wie das seit 31 Jahren zum Unternehmen gehörende Sommerfeld-Urgestein zu seinem Spitznamen kam: MacGyver.

Für alle jungen Greenletter-Leser: MacGyver machte in den 90ern als Held der gleichnamigen Serie mit Draht, Büroklammern oder Klebeband die verrücktesten Erfindungen und rettete so immer wieder die Welt. Das musste Karl Tammen zwar noch nie, dafür entwickelte er mit Kollegen unter anderem das Micro-Drain-Verfahren und den Tiefenlockerer GLK 90. Sommerfeld-Erfindungen, die auf vielen Golfanlagen kleine Wunder bewirkt haben.

Angefangen hat für Tammen im Jahr 1988 (und damit nur ein Jahr nach der Deutschland-Premiere der ersten MacGyver-Folge) alles eine Nummer kleiner. Eingestellt als Maschinist, sammelte er Erfahrung im Golfplatzbau, lernte später Sportplatzbau und -Renovation kennen. Stets war er mit Elan dabei, so dass Aufgaben und Verantwortung mit der Zeit wuchsen. Und als um die Jahrtausendwende die Bauleitung für einen neuen Sportpark in Kevelaer mit einem Klein- und drei Großplätzen vergeben wurde, hieß es: „Karl, mach du das mal.“ Mit Anfang 30 war das für Tammen zwar kein Sprung ins kalte, aber doch ins lauwarme Wasser – und er schwamm: „Bei dem Projekt hat alles gut geklappt“, erzählt er. So wie auch in den Folgejahren unter seiner Leitung immer alles gut klappte. Zum Beispiel zuletzt bei der Sanierung des Platzes im Oldenburger Marschwegstadion oder beim Sportplatz-Ausbau in Jever.

Mit der Erfahrung aus zig Projekten wurde aus Karl Tammen eine Allzweckwaffe: Wenn etwa auf einer Baustelle eine Maschine streikte, wartete der Bauleiter nicht auf den Schlosser, sondern erledigte selbst die Reparatur. „Ich hatte schon immer ein gewisses technisches Verständnis“, untertreibt er und ergänzt: „Das liegt mir wohl in den Genen.“ Vermutlich hat zudem das Heranwachsen in einem landwirtschaftlichen Betrieb geholfen, wo handwerkliche Herausforderungen manchmal mit einfachen Mitteln und Kreativität gemeistert werden müssen. „Wenn ich seitdem ein Problem sehe, arbeitet mein Kopf direkt an der Lösung“, so der Neuenburger.

Dass er sich in dieser Hinsicht bei der SAG immer wieder ausleben konnte und kann, ist ein Grund für seine über 30-jährige Treue zum Unternehmen. Ein anderer: der Zusammenhalt. Gerne erinnert sich Karl Tammen, wie er mit Kollegen bis in die Nacht in der Werkstatt tüftelte – und Senior-Chefin Helga Sommerfeld plötzlich mit Currywurst-Pommes hereinspazierte, um die Mitarbeiter bei Kräften zu halten. Ob er damals aus Ketchup-Tüten, Plastik-Gäbelchen, Klebeband und einer Büroklammer einen Motor gebaut hat, ist nicht überliefert. Zuzutrauen wäre es dem Sommerfeld-MacGyver aber allemal.

© Ulf Duda

Esther Henseleit (LET)

LET Order of Merit	Position 2
LET Rookie of the Year	Position 1
World Ranking	Position 157
Turnierteilnahmen	15
Davon Top Ten	10
Schläge pro Runde ø	71,04
Drive-Genauigkeit ø	71,03 %
Drive-Länge ø	261,63 Meter
Putts pro Runde ø	31,09

Seit dem 1.1.2019 / Stand 27.11.2019

Impressum

Herausgeber: Sommerfeld AG
Friedrichsfehner Straße 2a
26188 Friedrichsfehn
Tel: +49 (44 86) 92 82 - 0
info@sommerfeld.de
www.sommerfeld.de

Redaktion: Marius Schulze
Alexander Schmolke
Frank Sebastian Lentschig
Ingo Staats
Frederik von der Heyden

Fotos: Alle nicht gesondert gekennzeichneten Fotos © Sommerfeld AG

Druck: Köllen Druck & Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53117 Bonn

Zertifikate/Mitgliedschaften/Partnerschaften

Silbersponsor d. GVD

gedruckt auf 100 % Recycling Papier

SOMMERFELD

System und Leidenschaft.

AUSGABE DEZEMBER 2019

Greenletter

DIE SOMMERFELD AG – TEIL 3

Die in den Boden blicken

Im dritten Serienteil geht es um Regeneration & Renovation

Ein High-five vom Chef, ein Lob im Meeting, eine Nachricht mit Smileys: Es gibt viele Möglichkeiten, positives Feedback auf gute Arbeit zu bekommen. Auch das Regenerations- und Renovations-Team der Sommerfeld AG erhält es – allerdings in etwas anderer Form. „Wenn alles geklappt hat, hören wir nichts“, sagt Michael van Mark lachend und versichert glaubwürdig: „Stille Telefone sind für uns in diesem Fall völlig okay.“

Was es mit der schweigenden Zufriedenheit auf sich hat? Für eine Antwort gilt es etwas auszuholen: Jede Sportart verlangt nach einem spezifisch konstruierten Untergrund, der selbst bei extremen Belastungen und Witterungseinflüssen seine funktionelle Eigenschaft behält. Fehlt diese wichtige Grundlage oder die nachhaltige Pflege, kommt es zu Folgeschäden wie einer starken Bodenverdichtung samt schlechter Wasserführung bzw. Nährstoffaufnahme der Grasnarbe. An dieser Stelle setzt das „System Sommerfeld“ mit erprobten Maßnahmen in den Teil-Bereichen Regeneration, Renovation und Rekonstruktion an.

Wie das in der Praxis aussieht, erklärt Fachbereichsleiter van Mark, der mit seinem neunköpfigen Team bei dauernassen Stellen oder nicht ausreichendem Rasenbewuchs gerufen wird. Als erster Schritt des Systems Sommerfeld wird der Boden der Golf- oder Sportplätze untersucht, um Maßnahmen und Gerät festzulegen. Häufig werden dabei Verfilzungen auch in Kombination mit Verdichtungen festgestellt, sodass vertikutiert, aerifiziert, gelockert, ⇢

© Markus Monecke

Moin,

im Abschluss-Greenletter 2019 berichten wir von einem Mitarbeiter, der sich den Spitznamen „MacGyver“ verdient hat. Zudem von Kollegen, die in den Boden hineinblicken können. Und über ein Thema, das eigentlich riesengroß, bisher in der öffentlichen Wahrnehmung aber nur klitzeklein ist. Wir hoffen, Ihnen bereitet das Lesen der Geschichten genauso viel Vergnügen wie uns das Schreiben.

Das gilt natürlich nicht nur für diese, sondern auch für die nächsten Ausgaben. Falls Sie darin ein Thema lesen möchten, das bisher nicht im Greenletter aufgetaucht ist, lassen Sie es uns wissen.

Einen entspannten Jahresausklang
wünscht Ihnen das Vertriebsteam
Ingo Staats & Frederik von der Heyden

NACHGEFRAGT
„Bescheid wissen“
SEITE 2

EMISSIONSRICHTLINIE
Weniger Feinstaub, mehr Umweltschutz
SEITE 3

UNSERE URGESTEINE
Der MacGyver von Sommerfeld
SEITE 4

© Markus Monecke

besandet und nachgesät wird. „Meist sind wir bei solchen Einsätzen nach einem Tag verschwunden“, erläutert der Gartenbaumeister. In der Natur der Sache liegt es (im wahrsten Sinne), dass der Erfolg erst zwei, drei Wochen später zu sehen ist, wenn sich die Stelle erholt hat. Daher verabschieden sich die SAG-Mitarbeiter stets mit: „Eben melden, wenn noch etwas ist.“ Und dann? „Tja, dann hören wir zu 99 % nichts mehr“, klärt van Mark auf, warum stille Telefone manchmal etwas Gutes sind.

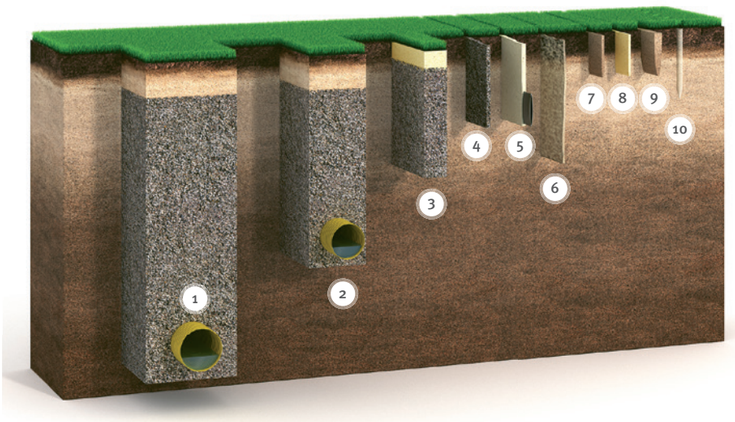
Sein Team kann aber noch mehr, als kleine Probleme schnell zu lösen. Dann bleiben von der Regeneration nur die erste und letzte Silbe übrig – und man geht über zur Renovation. Sie ist häufig auf älteren Anlagen nötig, auf denen der Zahn der Zeit und hohe Spielfrequenz für dauerhaft verdichtete Böden gesorgt haben. Eine 0815-Antwort gibt es darauf nicht. „Für jeden Boden, jedes nasse Grün, jedes kaputte Wurzelwerk gibt es eine maßgeschneiderte Lösung“, sagt van Mark.

Beispiel GLK 90: Die SAG-Eigenentwicklung hat mit der Lockerung von Böden auf vielen Anlagen Wunder bewirkt. „Dennoch können wir sie nicht ungesehen überall einsetzen.“ Bei steinigen Böden etwa würde sie jeden Brocken an die Oberfläche befördern und so die Grasnarbe zerstören – daher sei dort ein Vertidrainierer die passende Maschine. Ideal ist eine Kombination verschiedener Maßnahmen, die im Zusammenspiel eine schnelle Ableitung des Wassers von der Oberfläche über Schlitzdrainagen hin zum Rohr-Drainagesystem sicherstellen. Bei der Planung der richtigen Maßnahme helfen neben dem systematischen Vorgehen viel Erfahrung und modernste Technik: Per Drohnen werden Gelände vermessen und dreidimensionale Geländemodelle erstellt, digital Niederschlagsmengen simuliert und Wasserfließrichtungen errechnet.

Die „Königsdisziplin“ stellt für Michael van Mark aber das Golf-Grün dar. „Das ist wie eine Operation am offenen Golfplatz-Herzen.“ Selbst Grüns, die nach kleinsten Schauern durchtränkt sind, ließen sich retten. Etwa indem per „Micro-Drain“ nachträglich eine funktionierende Entwässerung erreicht wird. Wenn dadurch ein Neubau vermieden wird, spart ein Golfclub Zeit, Nerven und vor allem Geld – weswegen das Regenerations- und Renovations-Team gerngesehen sein müsste. „Na ja, auf Sportanlagen nutzen wir oft die spielfreie Zeit, aber auf Golfanlagen werden für unsere Arbeit eben manchmal Spielbahnen gesperrt“, sagt van Mark. „Daher wird schon mal mit den Augen gerollt, wenn wir kommen.“ Seine Kollegen und er nehmen das aber nicht persönlich, da sie auch ohne die sofortige Würdigung wissen: Die kurzfristige Einschränkung des Spielbetriebs führt zur langfristigen Aufwertung der Anlage – und nur das zählt für sie bei ihrer akribischen Arbeit.

Die Sommerfeld AG, Teil 4

→ Lesen Sie im nächsten Greenletter alles zum Bereich Werkstatt und Maschinendisposition.



1 Drainsammler **2** Drainsauger **3** Schlitzdrainage **4** Schlitzdrainage **5** Micro Drain
6 Tiefenlockern **7** Schlitzfräse **8** LWT 40 **9** Schlitzlockern **10** Aerifizieren

© The Toro Company

NACHGEFRAGT

„Bescheid wissen“

Interview mit Micha Mörder, TORO-Gesamtvertriebsleiter Maschinen

Herr Mörder, kann die Stufe V der EU-Emissionsrichtlinie Maschinen teuer machen?
Ja, denn zunächst ist der Bau der Motoren aufwändiger, da Rußpartikelfilter verbaut werden müssen. Hinzu kommt die elektronische Steuerung. Und nicht zuletzt sind die neuen Motoren größer, weswegen sie nicht mehr in die alten Chassis passen – was Neukonstruktionen nötig macht. All das führt zu Preissteigerungen von 12 bis 18 % gegenüber den Vorgängern.

Die Richtlinie ist schon etwas älter – warum wird sie jetzt für Golfclubs so relevant?
Die Umsetzung der Richtlinie läuft gestaffelt nach PS-Klassen ab. Seit dem 1. Januar 2019 gilt die Stufe V für die Fahrzeuge und Maschinen zwischen 19 kW und 37 kW – und exakt die werden auf Golfanlagen in erster Linie eingesetzt.

Was ist mit den Maschinen, die die neuen Anforderungen nicht erfüllen?
Keine Sorge: Golfanlagen können weiterhin Maschinen nutzen, die die Vorgaben der Stufe V nicht erfüllen, Nachrüstungen sind nicht vorgeschrieben. Zudem können weiterhin Maschinen ohne den neuen Rußpartikelfilter, die bereits auf dem Markt sind, gekauft werden – allerdings werden sie irgendwann ausverkauft sein.

Werden diese älteren Maschinen noch nachgefragt?
Bei Golfanlagen bewegen wir uns bei ca. 50:50. Preisempfindlichere Kunden bestellen ältere Modelle, andere möchten trotz höherer Investition immer das umweltfreundlichste Gerät haben. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass die Kunden über die unvermeidlichen Preissteigerungen Bescheid wissen, die mit der Stufe V einhergehen. Denn wer sich damit zu spät befasst, hat ggf. gar nicht mehr die Möglichkeit, zwischen einer älteren, günstigeren und einer neuen, teureren Maschine zu wählen.

© The Toro Company

© Markus Monecke

EMISSIONSRICHTLINIE

Weniger Feinstaub, mehr Umweltschutz

Neue Norm hochrelevant für Golfanlagen

Okay, ein Artikel über die europäische Verordnung 2016/1628 klingt zunächst so semispannend. Und die Verantwortlichen von Golfclubs, bei denen unter dem 18. Grün eine prallgefüllte Schatzkiste vergraben liegt, müssen ihn nicht zwingend lesen. Für alle anderen aber gilt, dass sie die Stufe V der EU-Emissionsrichtlinie für Maschinen und Geräte kennen sollten.

Die europäische Abgasnorm der Stufe V wurde von der Europäischen Union im September 2016 vorgestellt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 tritt die letzte von insgesamt sieben Stufen eines Plans in Kraft, der Mitte der 90er entworfen wurde, um die Emissionen aus Dieselmotoren zu reduzieren. Hersteller sollen und müssen seitdem vor allem den Ausstoß von Feinstäuben verringern, die zuvor noch ungefiltert in die Atmosphäre entlassen wurden. Davon betroffen sind Arbeitsmaschinen, Aggregate und Verbrennungsmotoren, die im NRMM-Bereich (Non-Road-Mobile-Machinery) eingesetzt werden. Da hierzu unter anderem Fairway-, Rough- und Semirough-Mäher sowie Schlepper gehören, ist die Norm für Golfanlagen hochrelevant.

Im Vergleich zur Stufe I werden bei Neumaschinen, die die Emissionsstufe V erfüllen, die Mono-Stickoxide NO und NO2 sowie deren Kohlenwasserstoffverbindungen um 94 % sowie die im Verbrennungsprozess erzeugten Rußpartikel um 98 % reduziert. Dieses Mehr an Umweltschutz gibt es indes nicht zum Nulltarif. Laut Micha Mörder, Gesamtvertriebsleiter Maschinen bei TORO, werden die für Stufe V ausgelegten Maschinen deutlich teurer (siehe Interview auf Seite 2). Parallel zu landwirtschaftlich genutzten beziehungsweise auf Grünflächen eingesetzten Fahrzeugen wurde von der EU bereits 2013 übrigens die Abgasstufe VI für den Straßenverkehr eingeführt. Auch wenn entsprechende Pläne noch nicht bekannt sind, deutet das stark darauf hin, dass auch bei den „grünen“ Fahrzeugen über kurz oder lang eine weitere Stufe hinzukommen wird.

TURNIER

Perfekter Platz

LETAS-Turnier in Bad Zwischenahn

Große Herausforderung für Sommerfeld: Ende September machte die „LET Access Series“ (LETAS) in Bad Zwischenahn Station, um im Golfclub am Meer die „Rügenwalder Mühle Ladies Open 2019“ auszutragen. Dafür mussten die SAG-Pflege-Experten die Anlage auf Profi-Niveau hieven – was eindrucksvoll gelang: Die Spielerinnen zeigten sich durch die Bank beeindruckt von den Platz-Bedingungen.

Bereits Monate vor dem ersten Abschlag begann das Sommerfeld-Team mit der Einsatzplanung und setzte sich Benchmarks für Qualitätsstandards. „Dabei waren unsere eigenen teils höher als die offiziellen Ansprüche“, berichtet Prokurist Detlef Blohm. Mehrere Wochen vor dem Turnier wurde die Manpower ebenso wie die Arbeitsintensität erhöht, an den vier Turniertagen bereits ab 4:30 Uhr gearbeitet. Der Einsatz zahlte sich neben den Spielerinnen auch für die Mitarbeiter aus, so Blohm: „Es war für alle faszinierend und motivierend zu sehen, wie unsere Arbeit die Anlage jeden Tag ein Stückchen besser gemacht hat – bis hin zur Perfektion beim Turnier.“

KUNDEN-MEHRWERT

Große Zukunft

Top-Resonanz auf „Golfmarkt Deutschland“

Premiere geglückt: Zum ersten Mal hat die Sommerfeld AG in Kooperation mit Dr. Falk Billion Fakten und Zahlen zur Lage der deutschen Golfplatz-Branche präsentiert. Der Bericht „Golfmarkt Deutschland 2019“ wurde auf einer Roadshow quer durchs Land vorgestellt und in diversen Golf-Medien publiziert. Die durchweg positive Resonanz sowie viele Downloads unter www.sommerfeld.de/golfmarktdeutschland bestärken die SAG darin, den Bericht auch in den kommenden Jahren herauszugeben. Die Leser dürfen dabei viel erwarten: Auch dank des regen Austauschs mit ihnen sind viele Ideen entstanden, um den Bericht weiterzuentwickeln, neue Schwerpunkte zu setzen und ihn um spannende Aspekte (wie z. B. dem Marketing) zu ergänzen. Der erfolgreichen Premiere wird also eine Fortsetzung folgen – im Frühjahr 2020.